

26.03.2020 - 17:24 Uhr

EANS-News: Rückgang der Nachfrage durch Corona-Krise: AMAG Austria Metall AG führt ab 1.4.2020 Kurzarbeit ein

Corporate News übermittelt durch euro adhoc. Für den Inhalt ist der Emittent verantwortlich.

Unternehmen

Ranshofen -

- * Auftragsrückgang vor allem aus der Automobilindustrie
- * BMI stuft AMAG für die Versorgung der österreichischen Bevölkerung als systemrelevant ein
- * Umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und zur Sicherstellung der Produktion umgesetzt
- * Ergebnisauswirkung durch die Corona-Krise aktuell noch nicht abschätzbar

(BMI: Bundesministerium für Inneres)

Die weltweite Corona Pandemie hat mittlerweile auch deutlich spürbare Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten der AMAG. Insbesondere Werkschließungen in der Automobilindustrie aber auch Rückgänge im Maschinen- und Anlagenbau sowie im Bauwesen erfordern Kapazitätsanpassungen. Stabil entwickelt sich die Nachfrage nach Verpackungsvormaterial.

AMAG beantragt daher für den Standort Ranshofen mit Wirkung vom 1.4.2020 Kurzarbeit, um flexibel auf die zu erwartenden Auslastungsschwankungen reagieren zu können und gleichzeitig die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzusichern.

Als wesentlicher Lieferant von Aluminiumbändern für die Verpackung von Arzneimitteln, Lebensmitteln und Tierfutter wird die AMAG vom Bundesministerium für Inneres als "kritische Infrastruktur" für die Versorgung der österreichischen Bevölkerung eingestuft. Die zentrale Herausforderung ist daher, die Gesundheit der Mitarbeiter sicherzustellen und gleichzeitig die Versorgung der weiterverarbeitenden Industrie mit Aluminiumprodukten der AMAG zu gewährleisten.

Zum Schutz der Mitarbeiter wurden in der AMAG unmittelbar nach dem ersten Auftreten der Krankheit in Österreich umfangreiche Präventivmaßnahmen umgesetzt, welche laufend an die aktuelle Situation angepasst werden.

Für die Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit wiederum ist die Versorgung mit Vormaterial für die AMAG von besonderer Bedeutung. Die AMAG ist hier strategisch sehr gut positioniert. In Ranshofen deckt Aluminiumschrott rund 75 % des Vormaterialbedarfs ab. Mit modernsten Einrichtungen zum umweltgerechten Recycling ist die AMAG auch in diesem Bereich sehr gut aufgestellt und nicht von außereuropäischen Zulieferern abhängig.

"Das Instrument der österreichischen Kurzarbeit gepaart mit einer soliden finanziellen Ausgangsbasis und einer stabilen Eigentümerstruktur sichern gerade in Zeiten der Krise die hochwertigen Arbeitsplätze in der AMAG. Unser Dank gilt ganz besonders allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, insbesondere jenen, die täglich in der Produktion ihren Dienst versehen und damit einen entscheidenden Beitrag zur Versorgungssicherheit in Österreich leisten", so Gerald Mayer, CEO der AMAG Austria Metall AG.

Eine belastbare Einschätzung der Auswirkung der aktuellen Krise auf das Ergebnis

des Jahres 2020 ist zurzeit aufgrund der gegebenen Unsicherheiten nicht möglich.

Rückfragehinweis:

Investorenkontakt:

Dipl.Kfm. Felix Demmelhuber

Leitung Investor Relations

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausenerstrasse 61

5282 Ranshofen, Österreich

Tel.: +43 (0) 7722-801-2203

Email: investorrelations@amag.at

Pressekontakt:

Dipl.Ing. Leopold Pöcksteiner

Leitung Konzernkommunikation und Marketing

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausenerstrasse 61

5282 Ranshofen, Österreich

Tel.: +43 (0) 7722-801-2205

Email: publicrelations@amag.at

Ende der Mitteilung

euro adhoc

Emittent: AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausenerstraße 61

A-5282 Ranshofen

Telefon: +43 7722 801 0

FAX: +43 7722 809 498

Email: investorrelations@amag.at

WWW: www.amag-al4u.com

ISIN: AT00000AMAG3

Indizes: ATX BI, VÖNIX, WBI, ATX GP

Börsen: Wien

Sprache: Deutsch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100021746/100845181> abgerufen werden.